

Die überklebten Schildertafeln.

Die Genossenschaft der Schilder- und Schriftener in Wien hat der Magistratsdirektion eine Eingabe überreicht, in der die Aufmerksamkeit auf die zahlreichen teilweise verklebten Firmatafeln gelenkt wird, die unserer Stadt keinesfalls zur Zierde gereichen. Dieser allgemein geübte Vorgang bezweckt die Verdeckung der anstößigen Fremdwörter, und es hat den Anschein, daß man nach Herstellung des Friedenszustandes gewillt sei, diese Hüllen zu entfernen und den alten Zustand wieder zu belassen. Unser Bürgermeister hat vor Jahresfrist an die Genossenschaft einen Erlaß gerichtet, worin er diese aufforderte, bei ihren Mitgliedern dahin zu wirken, daß fehlerhafte Textbildungen vermieden werden mögen, weil sie den deutschen Charakter unserer Stadt schädigen. Es steht daher zu erwarten, daß, wenn schon vereinzelt vorkommende Fälle von Sprachunrichtigkeiten das Auge unseres Stadtoberhauptes beleidigen, die Anregung der Genossenschaft wegen Beseitigung der jetzigen Schilder um so eher Entgegenkommen finden wird."